

Macht Bibliodrama Angst?

Manche Leute scheuen Bibliodrama wie das Weihwasser in der Kirche!

Woran liegt das? Das Wort Drama löst bei vielen Unbehagen aus. Drama wird mit Tragödie verbunden. Etwas, was schlecht ausgeht und eine Katastrophe ist. Drama - da denken viele an schlechte Gefühle.

Dabei bedeutet Drama eigentlich nur Handlung. Dies gilt auch für das Bibliodrama. Der biblische Text wird nicht nur gelesen und besprochen. Er wird in Handlung überführt. Ich übernehme eine Rolle im Text. Allerdings nicht wie ein Schauspieler. Vielmehr hat die Rolle mit mir zu tun. Ich suche mir die Rolle aus, die mich heute am meisten anspricht und fülle Sie mit meinen Erfahrungen.

Zum Beispiel war ich schon mal Moses am Dornbusch. Ich habe die Rolle gewählt, weil ich die Stimme aus dem Dornbusch ganz persönlich hören wollte. Ich stand damals vor der Übernahme einer anspruchsvollen Aufgabe. Ich wollte spüren, was es mit mir macht, wenn die Stimme aus dem Dornbusch mit mir spricht. Ob ich nicht nur Angst und Überforderung spüre, sondern auch Stärkung und Trost erfahre, wenn die Stimme zu mir sagt: Ich bin – wie auch immer – für dich da!

Mit meiner ganzen aktuellen Situation bin ich damals in die Rolle des Moses geschlüpft. Das war dramatisch. Es hat mich innerlich in Bewegung gebracht.

Und schlussendlich war es ermutigend und hat mich für meine neue Aufgabe gestärkt. Wieso? Die Rolle des Moses hat mich tiefer mit mir selbst und mit meinem Vertrauen auf Gott in Verbindung gebracht.

Claudia Mennen